

Anlage 2

Prozessbeschreibung des Projektes "Global Nachhaltige Kommune Thüringen" in der Landeshauptstadt Erfurt

Der Erfurter Stadtrat beschloss am 16.11.2016 mit der DS 2331/16 die Teilnahme der Landeshauptstadt Erfurt am Projekt "Global Nachhaltige Kommune Thüringen".

Das Projekt wird mit dem Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. (in Kooperation und Förderung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH) durchgeführt. Neben der Landeshauptstadt Erfurt nehmen sechs weitere Thüringer Kommunen an diesem Projekt, welches zum Ziel die Beschlussfassung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien vor Ort hat, teil:

- Jena
- Nordhausen
- Arnstadt
- Saalfeld
- Bad Köstritz / Crossen sowie
- Gößnitz / Schmöln.

Begründet wurde dieser Beschluss mit der weltweiten Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals (SDGs)), mit ihren 169 Unterzielen zur nachhaltigen Entwicklung und Armutsbekämpfung, die die Vereinten Nationen im September 2015 beschlossen.

Für die Kommunen sind vor allem folgende Ziele relevant:

- Städte und Siedlungen sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu machen
- Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle zu sichern
- eine belastbare Infrastruktur aufzubauen
- inklusive und nachhaltige Industrialisierung zu fördern und Innovationen zu unterstützen
- Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen
- sowie Partnerschaften zu begründen, um die Ziele zu erreichen.

Zeitnah zum Stadtratsbeschluss DS 2331/16 unterschrieb der Oberbürgermeister am 23.02.2017 die Resolution des Deutschen Städtetages "2030 – Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten". Hier bekennt sich die Stadt Erfurt unter anderem zur Übertragung der 2030- Agenda auf die kommunale Ebene.

Um diese Ziele langfristig auch in der Landeshauptstadt Erfurt umzusetzen, wird seit August 2017 im Rahmen des Projektes "Global nachhaltige Kommune" an der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Erfurt gearbeitet. Dabei wird gemeinsam mit den Vertreter/-innen der Stadtgesellschaft für priorisierte Themenfelder der städtischen Entwicklung diese mit strategischen und operativen Zielen und Maßnahmen zur Umsetzung untersetzt.

Vorliegende Bausteine, die durch den Erfurter Stadtrat bereits beschlossen worden sind oder durch den Stadtrat initiiert wurden, wie das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, das Erfurter Klimaschutzkonzept, Leitbild "Bildungsstadt Erfurt" u. a. m. sind bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie mit einbezogen, werden ergänzt und präzisiert.

In dem Prozess der Erarbeitung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie sind sowohl alle involvierten Ämter, die Fraktionen des Erfurter Stadtrates, Vereine und Verbände, die

Hochschulen, die Kirchen und auch die Stadtwerke Erfurt als Mitglieder einer Steuerungsgruppe mit ihren vielfältigen Aufgaben einbezogen.

Zentral für den erfolgreichen Entwicklungsprozess zur kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie war und ist die gut abgestimmte, engagierte Arbeit und Zusammenarbeit der mit Projektbeginn eingerichteten Arbeitsgremien. Die Aufbauorganisation in der Landeshauptstadt Erfurt umfasst folgende drei Arbeitsgremien:

1. Koordination

Die organisatorische und inhaltliche Koordination des Projektes ist in der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement, erst im Dezernat Umwelt, Kultur und Sport und seit 01.2.2019 im Dezernat Sicherheit und Umwelt verortet.

2. Kernteam

In der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe, dem Kernteam, dessen Mitglieder durch den Oberbürgermeister berufen wurden, sind das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, das Amt für Wirtschaftsförderung, das Umwelt- und Naturschutzamt, das Amt für Bildung, das Amt für Soziales und Gesundheit und das Personal- und Organisationsamt durch die Bereiche Beschaffung und Statistik vertreten. Außerdem sind das Tiefbau- und Verkehrsamt, das Garten- und Friedhofsamt und das Jugendamt in den Arbeitsprozess involviert.

Das Kernteam leistete und leistet den größten Teil der inhaltlichen Arbeit und war und ist für die Abstimmungen und Rückkopplungen innerhalb ihrer Ämter verantwortlich. Im Laufe des Arbeitsprozesses wurden auch weitere Mitarbeitende themenbezogen zu den Kernteam Sitzungen hinzugezogen. Von Vorteil war und ist, dass den Mitgliedern des Kernteams durch ihre oft langjährigen Verwaltungserfahrungen ein integriertes, querschnittorientiertes Arbeiten vertraut ist und sie zumeist selbst mit Netzwerken der Stadt und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten.

3. Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe der Global Nachhaltigen Kommune Erfurt setzt sich aus Akteur/-innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Vereinen und Verbänden, der Wirtschaft und der Verwaltung zusammen. Mit rund 30 Mitgliedern ist eine gute Arbeitsatmosphäre gegeben. Die Aufgaben der Steuerungsgruppe, die Entwicklung und Erörterung der Erfurter Nachhaltigkeitsziele sowie der daraus notwendigen Maßnahmen haben die Akteure aktiv, intensiv und engagiert über meist vier Stunden am Stück wahrgenommen. Aus ihrer Arbeit ist ein breit abgestimmtes und getragenes Arbeitsergebnis entstanden.

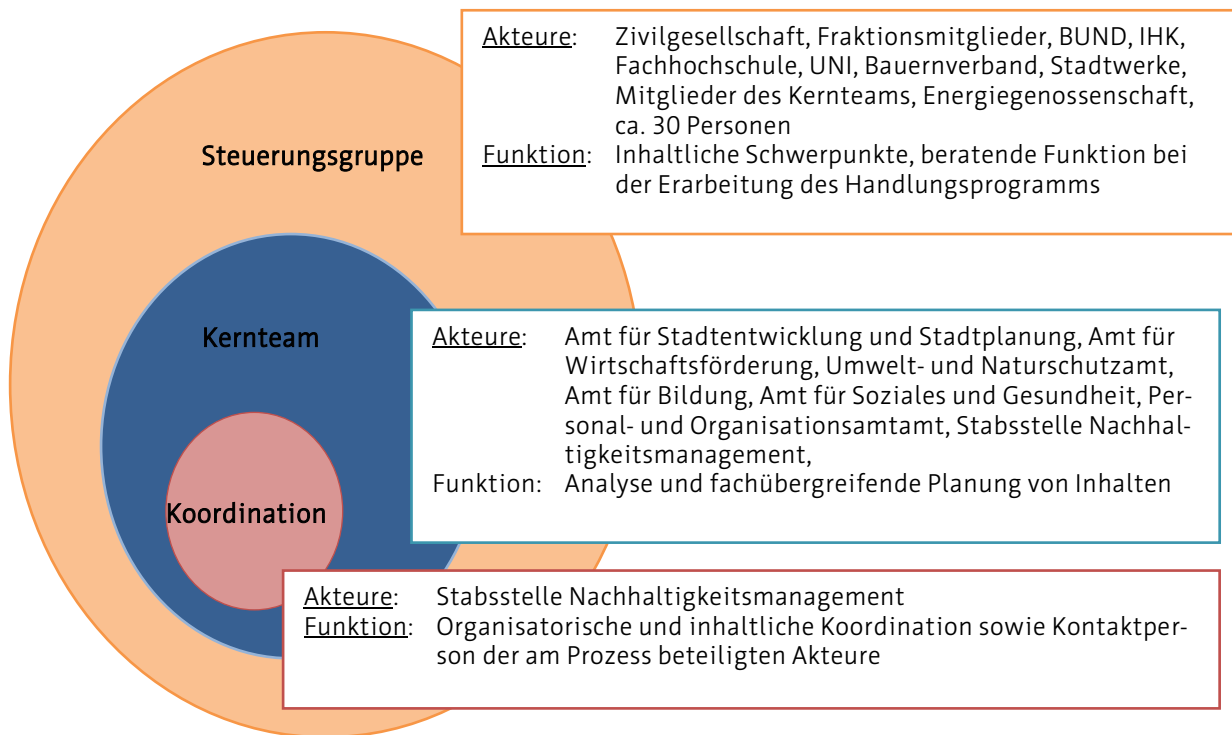
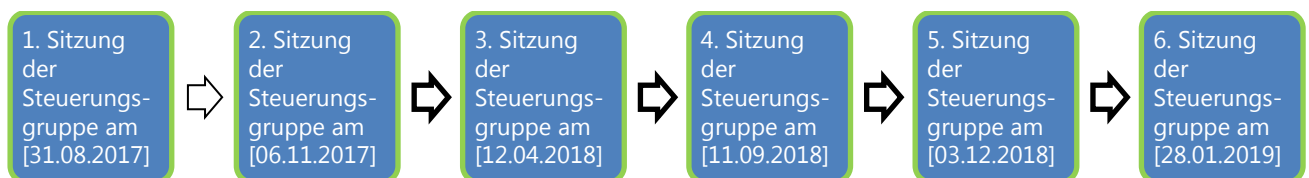


Abbildung 1 Zusammensetzung der Arbeitsgremien © Zukunftsfähiges Thüringen nach Modell LAG 21 NRW

Projekttablauf

Für die Entwicklung und langfristige Umsetzung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie sind mit dem Kernteam, der Steuerungsgruppe und der Koordination verbindliche Arbeitsstrukturen etabliert. Außerhalb dieses kommunalen Arbeitsprozesses fanden bzw. finden im Projektverlauf thüringenweit eine Auftakt- und eine Abschlusskonferenz sowie 5 Netzwerktagungen für den Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Thüringer Kommunen statt. Die Netzwerktagungen haben zum Ziel, die Ergebnisse der jeweiligen Etappe aller Kommunen vorzustellen und die nächste Arbeitsphase einzuleiten. Zwischen diesen durch den Verein "Zukunftsfähiges Thüringen" organisierten Netzwerktagungen finden die adäquaten Sitzungen der Kernteams sowie die Workshops der Steuerungsgruppen in den Kommunen statt.

In den Kommunen selbst, so auch in Erfurt, werden sämtliche Arbeitsschritte in den Sitzungen der Steuerungsgruppe widerspiegelt. Inhaltlich vorbereitet werden diese durch die fachliche Zuarbeit des Kernteams. Die folgende Darstellung ist eine Übersicht über die stattgefundenen Workshops der Steuerungsgruppe der Stadt Erfurt.



© Zukunftsfähiges Thüringen nach Modell LAG 21 NRW

Abbildung 2 Sitzungstermine der Steuerungsgruppe

Im ersten Workshop der Steuerungsgruppe am 31.08.2017 wurde den Anwesenden das Projekt "Global Nachhaltige Kommune Thüringen" durch den Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. vorgestellt. Darüber hinaus wurden schon erste Zwischenergebnisse der Bestandsaufnahme (quantitative Analyse) diskutiert.

Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme dient der Beschreibung des derzeitigen Zustands in Erfurt im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung. Sie ermöglicht eine allgemeine Einschätzung der lokalen Ausgangssituation und Entwicklungstrends. Die Bestandsaufnahme beinhaltet

- eine **quantitative Analyse**: In allen GNKTh-Modellkommunen wurde ein einheitliches Set von Basis-Indikatoren statistisch ausgewertet und in eigenem Dokument „Bestandsaufnahme Quantitative Analyse“ beschrieben.
- eine **qualitative Analyse**: Hier wurden diverse bestehende Konzepte, relevante Strategien, Leuchtturmprojekte, Städtepartnerschaften und kommunale Beschlüsse mit Blick auf die Anforderungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung ausgewertet.
- eine auf den vorhergehenden Schritten aufbauende **SWOT-Analyse** (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)). Die Analyse bezieht sich auf zwölf kommunale Themenfelder. Sie identifiziert mit Blick auf die Situation in Erfurt sowohl Stärken und Schwächen (z.B. bislang kaum behandelte Themenfelder oder Themenfelder mit einem besonders dringlichen Handlungsbedarf) einer nachhaltigen Entwicklung im Kontext der Agenda 2030. Zudem benennt sie Chancen und Risiken mit Blick auf grundsätzliche sowie übergeordnete Rahmenbedingungen und Trends.

Die SWOT-Analyse entstand auf Basis eines Entwurfes des Teams Zukunftsfähiges Thüringen e.V. und wurde sowohl im Kernteam als auch in der Steuerungsgruppe erörtert sowie weiterentwickelt und ergänzt. Sie spiegelt damit die Einschätzungen und Bewertungen zu diesem Zeitpunkt des Arbeitsprozesses (Herbst/Winter 2017) wider.

Im November 2017, der zweiten Sitzung, wurde den Steuerungsgruppenmitgliedern der 2. Teil der Bestandsaufnahme, der die qualitative Analyse enthielt, sowie auf der Bestandsaufnahme aufbauend die SWOT - Analyse vorgestellt.

Auf dieser Grundlage wurden aus den zwölf Handlungsfeldern sechs Handlungsfelder für die zu erstellende Nachhaltigkeitsstrategie nach Prioritäten vom Steuerungsgremium ausgewählt:

- **Arbeit und Wirtschaft,**
- **Bildung,**
- **Natürliche Ressourcen und Umwelt,**
- **Klima und Energie,**
- **Mobilität,**
- **Globale Verantwortung und Eine Welt.**

Für diese sechs Handlungsfelder wurden daraufhin die Leitlinien, strategischen und operativen Ziele entwickelt und diskutiert, wobei hier folgende Definitionen zu Grunde liegen:

Leitlinien....

- beschreiben einen erstrebenswerten Zustand in der Zukunft,
- bewegen sich zwischen Vision und Realität,
- sind motivierend und ansprechend formuliert (z.B. aktiv statt passiv),
- (...werden um Bezüge zu übergeordneten Strategien ergänzt),
- (...können auch Werte und Prinzipien beschreiben).

Strategische Ziele....

- legen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (bis 2030),

- legen grob fest, WAS bis WANN in der Kommune im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll,
- sprechen einen großen Akteurskreis an.

Operative Ziele...

- werden aus strategischen Zielen abgeleitet, tragen kurz bis mittelfristigen Charakter,
- haben bereits starken Handlungscharakter, sie tragen direkt zur Umsetzung der strategischen Ziele bei,
- beschreiben Ergebnisse und sind deshalb nicht mit Maßnahmen gleichzusetzen,
- sind entscheidend für die Umsetzung der strategischen Ziele. Sie sollten deshalb die zentralen Aspekte des jeweiligen strategischen Ziels beinhalten,
- werden so konkret formuliert, dass sie im Ergebnis leicht kommunizierbar und überprüfbar sind,
- sind SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert (und ambitioniert), realistisch und terminiert.

In den anschließenden vier Workshops wurden die thematischen Leitlinien und deren strategische Ziele vorgestellt und diskutiert. Dabei haben die Themenpaten, in der Hauptsache Mitglieder des Kernteams in Wandelplenen Rede und Antwort gestanden. An mehreren Tischen wurden anschließend operative Ziele erarbeitet, vorgestellt und diskutiert.

So wurde beispielsweise im viertem Workshop am 11.09.2018 für fünf der sechs Themenfelder Beschlüsse über die Inhalte der Leitlinien und strategischen Ziele mit dem Hintergrund gefasst, diese Leitlinien und Ziele als Grundlage für die zu erarbeitenden, operativen Ziele und später dann die Maßnahmen zu untersetzen. Für das Themenfeld Arbeit und Wirtschaft konnte der Beschluss nicht gefasst werden. Dafür war der zeitliche Rahmen der Workshops nicht mehr ausreichend, um den großen Diskussionsbedarf zu fassen. Für dieses Themenfeld und noch einige offene Punkte aus dem Bereich Natürliche Ressourcen und Umwelt konnte man sich erst nach sehr intensiver, konstruktiver Arbeit aller Beteiligten der Steuerungsgruppe auf die Festlegung der operativen Ziele in der sechsten Sitzung am 28.01.2019 verständigen.

Insbesondere die konstruktiven Diskussionen in der Steuerungsgruppe mit den externen Partnern zeigten, wie wichtig der Erfurter Stadtgesellschaft die Themen der einer nachhaltigen Stadtentwicklung sind. Es wurde teilweise sehr intensiv um einzelne Zielformulierungen gerungen, allerdings konnte man sich doch abschließend auf gute Kompromisse einigen.

Es liegt nun ein mit allen Beteiligten abgestimmtes anspruchsvolles Papier vor, welches Leitlinien und Ziele einer nachhaltigen Entwicklung der Landeshauptstadt Erfurt bis zum Jahr 2030 beinhaltet (Anlage 1). Dieses soll nun in einem Zwischenschritt durch den Erfurter Stadtrat als Grundlage für die weitere Bearbeitung beschlossen werden. Zeitgleich werden priorisierte operative Ziele gemeinsam in der Steuerungsgruppe mit Maßnahmen untersetzt, um im 2. Halbjahr 2019 dem Stadtrat die erste Erfurter Nachhaltigkeitsstrategie zur Beschlussfassung vorzulegen.